

gab es des Wie (vgl. c): plötzl.; sanft; schwer, in schwerem Todeskampf; arm und elend, in Armut und Elend; jung, in der Jugend, als Jüngling sterben, usw. / e) (vgl. b) mit Angabe des Wo, z. B.: Im Bett; Wogenbett; auf dem Mist; hinterm Baum; auf dem Schlachtfeld; am Morgen sterben. / d) mit Alf. oder Gen.: Einen (näher bestimmten) Tod oder eines solchen Todes sterben; auch: Einen Tod oder (eines Todes) kann der Mensch nur sterben (Sprichw.); Und 100 000 Tode will ich sterben, | ch. . . Schlegel; auch als überflüssige Verstärkung: Den Tod, süßiger: des Todes sterben. / e) mit Gen., f. d.; ferner: Singers, felter: Dufches sterben. / f) mit Dat. (versh. g) zur Angabe dessen, dem der Sterbende sich widmet, gehört: Keiner stirbt ihm selber. . . ; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. **Ndm.** 14, 7 ff. / g) mit Dat. (versh. f) zur Angabe dessen, dem man sich durch Aufhebung der bestehenden Beziehung und Gemeinschaft entzieht: Ich bin aber durchs Gesetz dem Gesetz gehörig, auf daß ich Gott lebe. **Gal.** 2, 19; Dem Vaterlandes gehorchen. **Al.** (f. absterben). / Ferner mit einhängigem Wv., f. b.; c, außerdem (h—g), nam.: h) Wn in einer Krankheit; an Gift; an den Folgen der Operation sterben; Sie starb an, bei ihrem Kind. / i) Auf etwas — leben (f. d. A 1e) und sterben oder bloß: sterben. / k) Aus Gram über etwas sterben, vgl. n. / l) Durch jemand; durch oder von jemandes Dolch, Schwert, Hand sterben. / m) D stirb! ich für mein Volk! Vgl. o. / n) Der Seele stirbt über seinem Wünschen, während es noch als Wünschen unerschützt, unvollendet dauert. Vgl. k. / o) um (für) jemand, um feinetwillen sterben. / p) Von den Folgen eines Übels sterben (vgl. h; i) / q) Vor Rangenwelle, vor Aste, Singers sterben. / r) rbez.: Es (f. d. 7) stirbt sich schön — in der Kraft, im Born. / s) unpersonlich, f. r; ferner (veralt.) von einer Seuche, die viele hinrafft (f. t): Daß es in meinem Lande feindlich starb. / t) Zusin. als Sw.: Ich kann nicht zusehen des Knaben Sterben. 1. **Wof.** 21, 16; Zum Sterben liegen, todkrank sein; Zum Sterben verliert, langweilig; veralt. (f. s): Das Sterben, auch: der Sterben; die Sterbe, eine Seuche, Pest, heute bes. eine Vieh-, Pferdekrankheit. — 2) übertr., nam. Wv. d. G., z. B.: a) von Pflanzen; / b) von erstarrenden, die Empfindung verlierenden Körpergliedern; / c) von erlöschendem Feuer, Licht, Glanz; / d) von schwächer werdenden und verklingenden Tönen: Das Lieb der Haine stirbt. **Matthiasen**; Werlor bis zu mir ein sterbender Laut sich. **Al.**; Auch weiß ich kein sterbendes Wörtchen Gaieln [nicht das geringste]. **W.** vgl.: Sörten sie kein Sterbenswort; auch: Ein Geheimnis mit sich sterben lassen, mit ins Grab nehmen. / e) außerdem von mehr oder minder Belebt-Gedachten: Nie stirbt ihre Gewissensqual; Jemandes Ruf, Andenken, Gedächtnis stirbt nicht, u. ä. — 3) (veralt.) tr., schwachpörmig = töten. — 4) als Wtv., z. B.: Sterbensangst, Todesangst; sterbenskrank; Sterbensläufe [It]; sterbensmatt, -müde; Sterbensnot; Sterbenswort, -wörtchen [2d]; ferner z. B.: Sterbebett, das Bett, Lager eines Sterbenden; übertr. auch: die Krankheit, woran einer stirbt; das Sterben; Sterbebild, der des Sterbenden; Sterbedrüse, Pestbeule; Sterbefall: a) der eintretende Tod jemandes (f. Todesfall); b) die von einem Lehnsgut bei eintretendem Todesfall (a) dem Lehnsherrn zur reichende Abgabe (Tobfall); Sterbebede, zur Unterstützung bei Sterbefällen ausgezahltes; Sterbegefang; Sterbegewand; Sterbegewimmer, -gewinsel; Sterbegelode, die bei Weigraßmüssen gelaufet wird; Sterbehäus, worin die Leiche eines Verstorbenen liegt, Trauerhaus; Sterbehemd, worin einer begraben wird, Totenhemd; Sterbehuhn, Leichenhuhn; Sterbejahr: a) Todesjahr in bezug auf eine bestimmte Person; b) ein Jahr, in welchem ein allgemeines Sterben herrscht, Pestjahr; Sterbefasse, Kasse eines Vereins, der bei Todesfällen unter den Mitgliedern (Ggls. unsterblich): Die Sterblichen [Menschen]; Hier ist die Stelle, wo ich sterblich bin. **Sh.**; Sterbliche Freuden. — 2) Sterblich [zum Sterben] einen lieben; sich verlieben; verheiratet; sich langweilen (vgl. sterben 1a); oberd. auch: Sterbliche [bühliche] Krankheit. || **Sterblichkeit**, die; 1) das Sterblichsein; auch: Aus dieser Sterblichkeit [irdischen Welt] abgefordert werden; selten: Mein Körper scheint aus soviel

Sterblichkeiten | als teilbar'n Teilen zu bestehn. **Creng.** — 2) das Zahlverhältnis der Sterbenden zur Bevölkerung, auch in bezug auf bestimmten Klassen: Die Sterblichkeit im Militär ist größer als im Zivil. || **Sterbling**, der, —s; —e: ein früh- oder vorzeitig dem Tod verfallenes Wesen, z. B. (dichterisch) der kurzlebende Sterbliche; gew.: schwächliche, nur kurze Zeit über die Geburt lebende Kinder, danach übertr.; ferner: verendetes Schaf: Sterblingswolle.

Sterne, die; —n: Järze, junge Kuh; auch: Sterne, Starte.

I. Stern, der, —(e)s; —e: (Schiff.) Deck, Spiegel (f. d. 51). (Das Wort ist mit Steuer (2) verwandt.)

II. Stern, der, —(e)s; —e; —chen, —lein: 1) Himmelskörper, wie wir sie funkelnd am Himmelsgewölbe erblicken, gew. mit Ausschluß von Sonne und Mond, die wissenschaftlich wie unsere Erde, zu den Sternen gehören: Sonne, Mond und Sterne; Die Sterne gehen auf, sinken; Etwas bis an die Sterne erheben, sehr hoch [in den Himmel]. / a) Ein Stern schneuz (f. d. 1o; 3), vult sich; schießt, fällt. / b) in Füllchen: Woß Stern! vgl. Witz 2c. / c) Die Sterne als Leiter, nam. für Schiffe, zumal der Polster, eig. und übertr. / d) Nach der Astrologie die Sterne als schicksalbestimmend, z. B.: So stand es in den Sternen geschrieben. **G.**; War es sein Stern oder mein Schicksal?; Er traut auf seine Sterne. **Sh.**; Unter (unglücklichen) Stern geboren sein; Sein guter, böser Stern führt ihn dorthin; bedeutungsvoll verengt = Glück (vgl. Unstern): Weber Glück noch Stern haben. / e) oft übertr. in bezug auf Leuchten (vgl. 2a—c): Dem in der trübsten Nacht | der Hoffnung leuchte Sterne schwebten. **W.**; Nacht muß es sein, wo Friedlands Sterne strahlen. **Sh.**; (bergm.) das Grubenlicht; — oft als Bezeichnung rühmlich sich auszeichnender Personen: Der Stern und Stern der Weiber; Als ein Stern der ersten Größe; Es ist der Stern unserer Opernbühne. — 2) nach der Ähnlichkeit teils im Glanz (a—c), teils in der Gestalt (c—o), z. B.: a) Pupille, Augenfinn. / b) (Schmid.) Daß von dem Eisen starke Funten (Sterne) abspringen. / c) Feuerwerkskörper. / d) Sternförmiges, z. B.: Durch Verlängerung der Seiten eines regelmäßigen Sechsecks entsteht ein sternförmiger Stern; Sterne im besten Eis. / e) als Wirtshauschild, danach Bezeichnung des Wirtshaus selbst: Drei Jäger gehen im Stern. **Heine**. / f) eine Scheibe mit sternförmigen Strahlen als Ziel des Wettfließens (Sternscheibe). / g) Schind in der Tracht, bes. Orden. / h) (Ary.) Star (f. d. 11) auf dem Auge; ferner weiße Flecke der Nägel, Geschwüre. / i) (Bäck.) sternförmiges Gebäck (Kuchen); (Baut.) sternförmige Verzierung über Dächern, usw. / k) (Hft.) die Überbleibsel der verdorrten Blüte im Kernobst; sternförmige Blüten; Pflanzennamen, z. B. Ornithogalum; Weißer Stern, Narzisse. / l) (Buchdr.) Asterisk (*). / m) (Forstw.) sternförmig in einen freien Platz als Mittelpunkt zusammenlaufende Alleen. / n) (Landw.) Pflanze und Tier mit solchem Fleck (f. Wiese 1; 2). / o) (Zier.) Art Porzellansteine. — Als Wtv.: 3) z. B.: Sternanis, eine Pflanze, deren Samen in sternförmigen Hülsen steckt, *Illicium anisatum*; Sternbild, eine durch Sterne gebildete Figur am Himmel, (Konfiguration); Sternblume, Pflanzennamen; Sternbedeutung [1d], Astrolog, Sternbedeuter; Sternbienst, Gottesdienst der Sternanbeter; Sternbuden; Sternbuden; Sternbede, *Laocerta stellio*; Sternfall [1a]; sternförmig [2]; Sterngefilde, -gewölbe, Himmel; Sterngucker, -seher; sternhell, von Sternen erhellt, sehr mondbell; Sternjahr, das fieberische Jahr, die Zeit, in der ein Planet (insonderheit die Erde) um die Sonne den Umlauf gemacht hat, so daß er in bezug auf die Fixsterne wieder den ursprünglichen Stand einnimmt; Sternkarte, Himmelkarte, Karte des gestirnten Himmels; sternklar, -hell; Sternoralle, Astroides; Sternort, Pflanzennamen; Sternort, aus Sternen gebildet, z. B. ein Sternbild des südlichen Himmels; sternförmiges Kreuz, z. B. [2g]; Sternkunde, Astronomie, sternkundig; Sternlebermoos, *Marchantia polymorpha*; Sternmilch, *Stellaria*; Sternmoos, *Mnium undulatum*; Sternrad, sternförmig, f. Feuerad; Sternrad; Sternschanze, in Sternform; Sternschuppe, -schuß [1a]; Sternseher, -gucker, -kundiger; Sternkunde, ^{1/24} Sterntag, f. Sternzeit; Sternsücher, Kometensücher, Nachtsücher; sternvoll [1b], sternhagelvoll, im höchsten Grade betrunken; Sternwarte, für astronomische Beobachtungen eingerichtetes Gebäude; Sternwissenschaft; Sternzeit, nach der täglichen Umdrehung der